

Anrede,

Der Verkehr auf Deutschlands Straßen ist für 20 Prozent der bundesdeutschen CO2-Emissionen verantwortlich. Aufgrund der jährlich steigenden Zahl der Kfz-Neuzulassungen wird sich dieser Anteil in den nächsten Jahren weiter erhöhen, wenn an dieser Stelle nichts unternommen wird. **Deshalb müssen wir gerade in diesem Bereich auf die Bremse treten, wenn wir nicht mit Vollgas in die Klimakatastrophe fahren wollen.**

Um dies zu verhindern gibt es mehrere Wege:

1. Die Automobilindustrie muss ihrer Selbstverpflichtung nachkommen und die Produktion von klimafreundlichen Fahrzeugen forcieren.
2. Das Bewusstsein der Bürger für die neue Technik zu schärfen.
3. Deutliche Signale, die die Landesregierung setzen muss. Denn was bringen diese neuen Fahrzeuge, wenn sie niemand fährt.

Die Landesregierung muss hier Vorreiter und damit auch Vorbild für die Bürger sein. **Die Landesregierung muss zeigen, dass sie innovative Technologien fördert und sie auch selbst verwendet.**

Wenn entsprechende Signale von der Landesregierung ausgehen, wird auch die Automobilwirtschaft stärker als bisher Forschung, Entwicklung und Produktion in diesem Bereich ausdehnen. Deshalb muss Landesregierung durch den Einsatz von umweltfreundlichen Fahrzeugen zeigen, dass sie den CO<sub>2</sub>-Ausstoß nachhaltig senken will. Deshalb haben wir, die FDP-Fraktion, eine Anfrage an die Landesregierung gestellt. Wir wollten wissen, inwiefern der derzeitige Fuhrpark der Landesregierung dem Klimaschutzziel Rechnung trägt.

Die Antwort weist positive aber auch negative Punkte auf. Wir begrüßen z.B. sehr, dass bei Neuanschaffungen nur Fahrzeuge in Betracht kommen, die mit der neuesten Umwelttechnik ausgestattet sind. Was hier aber fehlt, ist ein Bezug zu dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Wenn ein Auto mit 500 PS schadstoffarm fährt, verbraucht es auf 100 km trotzdem noch 20 Liter. Im Verhältnis ist dieser Wagen vielleicht sparsam. Allerdings hat dies mit Klimaschutz recht wenig zu tun. **Deshalb müssen die Kriterien für die Neuanschaffung von Fahrzeugen stärker an dem jeweiligen CO<sub>2</sub>-Ausstoß gekoppelt werden. Ziel muss es sein, den durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß mittelfristig auf 150g/km zu senken.**

Wir sagen ganz bewusst mittelfristig, denn eine Umstellung des Fuhrparks kostet Geld und ist nicht von heute auf morgen zu erreichen. Um das hier ganz klar zu machen. Wir wollen nicht, dass dieses Kriterium für jedes Fahrzeug gilt. Dies ist aus einsatztechnischen Erwägungen schon nicht möglich. Viele Fahrzeuge der Polizei genügen diesem Kriterium nicht und können dies auch in Zukunft nicht. **Aber die überwiegende Mehrheit der Fahrzeuge leiten ihrem Einsatz entsprechend zu viel CO2 in die Atmosphäre und müssen deshalb nach und nach durch klimafreundlichere ersetzt werden.**

Was diesen Punkt angeht sind gerade die so genannten 3-Liter-Autos äußerst klimafreundlich. Solche Fahrzeuge sucht man aber im Fuhrpark der Landesregierung wie die Nadel im Heuhaufen. Unter mehr als 1100 Fahrzeugen befinden sich nur 2 3-Liter-Autos. Das ist deutlich zu wenig. Gerade diese Fahrzeuge sind ein Beleg dafür, wie sich Ökologie und Ökonomie miteinander in Einklang bringen lassen. Forschung und Entwicklung haben in diesem Bereich viele Arbeitsplätze geschaffen. Diese Fahrzeuge sind allen anderen in Punkto Klimaschutz um Längen voraus und sie sind durch den geringen Verbrauch äußerst günstig im Unterhalt.

Das dies keine Milchmädchenrechnung ist, zeigt allein schon die Tatsache, dass die beiden 3-Liter-Autos dem Fuhrpark des Wirtschaftsministeriums angehören. **Diese Fakten haben sich bis heute leider noch nicht bis in die anderen Ministerien und Behörden herumgesprochen. Mit diesem Antrag wollen wir dies ändern.**

Was für die 3-Liter-Autos gilt, kann fast eins zu eins auch auf die Hybrid-Fahrzeuge übertragen werden. Da es von diesem Antriebstyp in dem Landesfuhrpark nur 11 Stück gibt, sind sie fast genauso selten zu finden wie die 3-Liter Autos. **Positiv zu erwähnen ist hier, dass eines dieser Fahrzeuge im Umweltministerium zum Einsatz kommt.**

Aber auch hier machen, wie bei den 3-Liter-Autos, innovative und vor allem klimafreundliche Fahrzeuge an den Ressortgrenzen halt, denn außer dem Umweltminister fährt sonst kein Kabinettsmitglied ein solches Fahrzeug. **Deshalb muss gerade im Hinblick auf Neubeschaffungen darauf geachtet werden, dass solche Fahrzeuge mit alternativen Kraftstoffen betrieben werden können.**

Neben dem Ausstoß von CO<sub>2</sub> muss aber auch darauf geachtet werden, dass der Ausstoß von sonstigen Schadstoffen vermindert wird. Hierzu zählt insbesondere die Belastung mit Feinstaub. Erfreulich ist, dass aktuell fast 50 Prozent aller Dieselfahrzeuge der Landesregierung mit Rußpartikelfilter ausgerüstet sind. Diese Quote muss aber weiter erhöht und die Belastung gesenkt werden. Denn es sind vor allem die Kinder, die von diesen Schadstoffen betroffen sind. **Wir fordern deshalb die Landesregierung auf, den Anteil der mit Rußpartikelfilter ausgestatteten Fahrzeuge bis 2009 auf mindestens 75 Prozent zu erhöhen.**

Insgesamt zeigt der Fuhrpark der Landesregierung drei Dinge:

1. Einige gute Ansätze sind vorhanden,
2. der Anteil klimafreundlicher Fahrzeuge muss deutlich erhöht werden,
3. die Belastung durch Feinstaub muss weiter gesenkt werden.

Genau das erreichen wir mit dem vorgelegten von der FDP eingebrachten Antrag. Stimmen Sie unserem Antrag zu. Sorgen Sie mit Ihrer Stimme dafür, uns dem Klimaschutzziel einen weiteren Schritt näher zu bringen. **Lassen Sie uns die Dienstwagenflotte zur Klimaschutzflotte machen!**